Vergleich von drei verschiedenen Kanülen zur transzervikalen Chorionbiopsie in einer randomisierten Studie

W.E.	William E.	MacKenzie
D.S.	Deborah S.	Holmes
T.	Tessa	Webb
C.	Claire	Whitehouse
J.R.	John R.	Newton

Birmingham, England

Randomized Study of Three Cannulas for Transcervical Chorionic Villus Sampling

Wenn im Rahmen der pränatalen Diagnostik das Chorionsampling einmal den Stellenwert der Amniozentese einnehmen sollte, so wird sich die transzervikale Methode durchsetzen. In 55 von 56 Zentren wird heute die Chorionbiopsie auf diese Weise durchgeführt; bevorzugt wird dabei ein Plastikkatheter mit einem Aluminiummandrin (Portex), welcher unter Ultraschallsicht durch die Zervix zur Plazenta geleitet wird. Nach Entfernung des Mandrins wird mittels Sog Choriongewebe gewonnen. Da sich mit diesem Katheter Probleme bezüglich der Ultraschallsicht (nach Entfernen des Mandrins) und der Verformbarkeit zeigten, wurden zwei neue Kanülen entwickelt: eine aus Aluminium (mit abgerundeter Spitze und zwei Perforationen) und eine aus rostfreiem Stahl mit einer Olive am Ende (ebenfalls mit zwei 2 Perforationen).

Bei 50 Patientinnen, deren Schwangerschaft gesichert intakt war, wurde zwischen der 8. und 12. Schwangerschaftswoche, nach vorheriger Plazentalokalisation, je 2mal mit einem nach der Randomisierung bestimmten Katheter Choriongewebe entnommen. Die Schwangerschaft wurde aus nichtgenetischen Gründen 24 h später abgebrochen. Die zytogenetische Aufarbeitung erfolgte entweder sofort oder nach einer Kultivierung von 1 Tag, was eine bessere Karyotypisierung erlaubte. Wenn der Karotyp aus mindestens zwei gebänderten Mitosen erstellt werden konnte, hielt man die Chorionbiopsien für ausreichend.

Mit dem Stahlkatheter konnte zwar verhältnismässig am meisten Material gewonnen werden, jedoch ohne signifikanten Unterschied zu den anderen Kathetern. Das mit dem Aluminiumkatheter gewonnene Gewebe wiederum Hess sich am besten beurteilen. Das kann man durch den gerin-

Kurzfassungen von Zeitschriftenartikeln

46

geren Unterdruck und mit der dadurch geringeren Zerstörung der Villi erklären. Als allgemeine Regel Hess sich konstatieren, dass mit 10 mg Choriongewebe immer, gleichgültig womit Gewebe erlangt worden war, eine Aussage zu treffen war. Der Plazentasitz beeinflusste die Erfolgsrate bei allen drei Kanülen in gleichem Masse – eine Hinterwandplazenta erleichterte den Vorgang. Auch die Ultraschallsicht sowie die blutige Verunreinigung der Chorionprobe unterschieden sich bei keinem der drei erprobten Katheter.

Für die Praxis ergibt sich, dass das Chorionsampling eine immer wichtigere Stellung in der Pränataldiagnostik einnimmt.

Für die Klinik zeigt sich, dass letztlich nicht die Beschaffenheit des Katheters, sondern die Übung den Erfolg des Chorionsamplings ausmacht.

H. Genger, Wien

Aus: Am. J. Obstet. Gynec. 154: 91–93 (1986); cit. Gynäk. Rdsch. 27: 46–47 (1987)

Wirkung von intravenös verabreichtem Nitroglyzerin bei der Behandlung von schweren EPH-Gestosen mit zusätzlichem Lungenödem

Role of Intravenous Nitroglycerin in the Treatment of Severe Pregnancy-Induced Hypertension Complicated by Pulmonary Edema

David B. Cotton, Monica M. Jones, Stephen Longmire, Karen F. Dorman, Joy Tessem, Thomas H. Joyce

Houston, Tex., USA

Ein Lungenödem bei schwerer EPH-Gestose wird üblicherweise mit Sauerstoffzufuhr, Diuretika und Digitalisierung behandelt. Nitroglyzerin bewirkt eine Blutdrucksenkung durch Dilatation der Kapillaren und scheint damit für die Behandlung von kardiogen bedingtem Lungenödem geeignet zu sein.

In dieser Studie wurden 3 Patienten

die die oben erwähnte Symptomatik zeigten

intravenös mit Nitroglyzerin behandelt. Vor Behandlungs-